

## Sitzung des Kreistages vom 24. April 2015

### Bezug von Strom für die Gebäude des Landkreises Neu-Ulm und die Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn für die Jahre 2016 bis 2018

Der Kreistag hat einstimmig (62:0) folgenden Beschluss gefasst:

- 1) Der Kreistag des Landkreises Neu-Ulm bittet die Stadt Neu-Ulm, ihren bestehenden Beschluss, dass grundsätzlich für drei Jahre auszuschreiben ist, zu ändern und sich einer zweijährigen Ausschreibung anzuschließen. Sollte die Stadt Neu-Ulm an einer dreijährigen Ausschreibung festhalten, hat dies eine getrennte Ausschreibung von Stadt und Landkreis zur Folge. Bislang haben Stadt und Landkreis Neu-Ulm gemeinsam ihren Strombezug ausgeschrieben.
- 2) Die Ausschreibung der benötigten Strommengen der Liegenschaften des Landkreises und der Kliniken der Kreisspitalstiftung erfolgt für alle Abnahmestellen alternativ
  - a) für Normalstrom („grauer Strom“) sowie
  - b) für regenerativ erzeugten Strom („Öko-Strom“).

Die Anbieter werden zur Abgabe von Preisen für beide Produktionsarten veranlasst. Die Vertragslaufzeit ist auf zwei Jahre mit Preisbindung festzulegen.
- 3) Das Ergebnis der Ausschreibung und ein Vergabevorschlag ist dem Kreisausschuss in seiner Sitzung am 9. Oktober 2015 zur Entscheidung vorzulegen.

(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses vom 17. April 2015)

#### Ansprechpartner:

Alexander Brett

Leiter des Fachbereichs „Kaufmännisches Gebäude- und Grundstücksmanagement“

Telefon: 0731/7040-132

E-Mail: [alexander.brett@lra.neu-ulm](mailto:alexander.brett@lra.neu-ulm)

### Neuwahlen zur Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller

Die Neuwahlen zur Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller erbrachten folgendes Ergebnis:

	<b>Aus Reihen der Bürgermeister</b>	<b>Aus Reihen der Kreisträte</b>
<b>Gewählt</b>	Josef Walz (33 Stimmen) Jürgen Eisen (32) Erich Winkler (27) Karl Janson (23)	Franz-Clemens Brechtel Josef Ölberger Werner Weiss
<b>Stellvertreter</b>	Raphael Bögge (20) Simone Vogt-Keller (17) Dr. Wolfgang Fendt (14) Joachim Eisenkolb (9)	Sabine Krätschmer Anton Rupp Armin Oßwald
<b>Ersatzpersonen</b>	Ursula Brauchle (8; Los) Roland Biesenberger (8, Los) Michael Obst (7) Mathias Stözle (6) Wolfgang Höß (5) Gerhard Struve (4) Rainer Schmale (2) Willibold Graf (0)	Dr. Ansgar Batzner Franz Schmid Beate Altmann Wolfgang Ostermann Erich Niebling Gerhard Leopold

Die Neuwahlen waren notwendig, weil am 30. Juni 2015 die 8. Amtsperiode der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller endet und damit auch die Amtszeit der bisherigen Verbandsräte ausläuft. Die konstituierende Sitzung der neuen Verbandsversammlung ist auf den 7. Juli 2015 festgesetzt.

Die Gesamtzahl der Vertreter in der Verbandsversammlung sinkt in der 9. Wahlperiode von 53 auf 52 Mitglieder. Der Landkreis Neu-Ulm entsendet auch in Zukunft neun Vertreter in die Verbandsversammlung. Darauf werden der Landrat und der Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm angerechnet, die laut Staatsvertrag automatisch Mitglieder der Verbandsversammlung sind. Vom Kreistag waren somit noch sieben zusätzliche Vertreter zu wählen. Entsprechend Art. 10 Abs. 1 Nr. 2 des Staatsvertrages sind dies drei Vertreter aus Reihen des Kreistags und vier Vertreter aufgrund eines Wahlvorschlages der Bürgermeister der kreisangehörigen Gemeinden.

Ansprechpartner:

Martin Leberl  
Leiter des Geschäftsbereichs „Zentrale Angelegenheiten“  
Telefon: 0731/7040-110  
E-Mail: martin.leberl@lra.neu-ulm.de

**Überarbeitung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis Neu-Ulm:  
Verabschiedung der Neufassung**

Der Kreistag hat den vorliegenden Entwurf als Nahverkehrsplan des Landkreises Neu-Ulm beschlossen. Der Beschluss fiel einstimmig (61:0). Zugleich ist der bisherige Nahverkehrsplan aus dem Jahr 2000 außer Kraft getreten. Zuvor hatte Diplom-Geograph Erik Meder von der beauftragten Firma Gevas, Humberg & Partner, München, dem Kreistag einen zusammenfassenden Überblick über den Entwurf des neuen Nahverkehrsplans gegeben.

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses vom 27. März 2015)*

Ansprechpartner:

Erich Sailer  
Leiter des Fachbereichs „Verkehr“  
Telefon: 0731/7040-340  
E-Mail: erich.sailer@lra.neu-ulm.de

**Vorberatung des Wirtschaftsplanes 2015 der Kreisspitalstiftung**

Auf Empfehlung des Krankenhausausschusses (5. März 2015) und des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag einstimmig (62:0) beschlossen, folgende Pläne der Kreisspitalstiftung zu genehmigen: Wirtschaftsplan 2015, Finanzplan 2015, Mehrjahresinvestitionsprogramm 2014 bis 2018, Stellenpläne 2015 der drei Kliniken der Kreisspitalstiftung sowie die Haushaltssatzung der Kreisspitalstiftung Weißenhorn.

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Krankenhausausschusses vom 5. März 2015)*

Ansprechpartner:

Michael Gaßner  
Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung Weißenhorn  
Telefon: 07309/870-600  
E-Mail: m.gassner@kreisspitalstiftung.de

### **Abfallwirtschaftsbetrieb: Feststellung des Jahresabschlusses 2013 mit Entlastung**

Auf Empfehlung des Umwelt- und Werkausschusses (3. März 2015) sowie des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag beschlossen,

- 1) den Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWB) für das Jahr 2013 festzustellen und den Jahresverlust 2013 in Höhe von 2.031.810 Euro auf neue Rechnung vorzutragen;
- 2) die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2013 zu erteilen.

Der Beschluss fiel einstimmig (60:0).

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 3. März 2015)*

#### Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

### **Wirtschaftsplan 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebs**

Auf Empfehlung des Umwelt- und Werkausschusses (3. März 2015) sowie des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag beschlossen, den Wirtschaftsplan 2015, den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2015 bis 2019 sowie den Stellenplan 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) zu genehmigen. Der Beschluss fiel einstimmig (61:0).

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 3. März 2015)*

#### Ansprechpartnerin:

Sylvia Eisner  
Kaufmännische Leiterin des AWB  
Telefon: 07309/878-203  
E-Mail: Sylvia.Eisner@awb-neu-ulm.de

### **Änderungen der Richtlinien zur Förderung von vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Neu-Ulm**

Die Richtlinien zur freiwilligen Förderung von vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Neu-Ulm werden rückwirkend zum 1. Januar 2015 geändert. Auf Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Senioren (18. März 2015) sowie des Kreisausschusses (17. April 2015) beschloss dies der Kreistag einstimmig (62:0).

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren vom 18. März 2015)*

#### Ansprechpartner:

Alois Schnattinger  
Leiter des Fachbereichs „Besondere soziale Leistungen“  
Telefon: 0731/7040-240  
E-Mail: alois.schnattinger@lra.neu-ulm.de

Mario Kraft  
Kreiskämmerer  
Telefon: 0731/7040-130  
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

### **Gewährung eines freiwilligen Investitionskostenzuschusses**

Auf Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Senioren (18. März) sowie des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag einstimmig (62:0) folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Kreistag stimmt dem Antrag des AWO-Bezirksverbandes Schwaben vom 23. Januar 2015 auf Gewährung eines freiwilligen Investitionskostenzuschusses für den Ersatzneubau eines Gebäudeteils des AWO-Seniorenheims Weißenhorn zu.
2. Der Kreistag bewilligt hierfür eine Förderung in Höhe von insgesamt 265.980 Euro für 31 Pflegeplätze.
3. Die Auszahlung des Investitionskostenzuschusses wird auf die Haushaltsjahre 2016 bis 2018 verteilt.
4. Der Investitionskostenzuschuss ist entsprechend ins Investitionsprogramm 2016 bis 2018 aufzunehmen.

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren vom 18. März 2015)*

#### Ansprechpartner:

Alois Schnattinger  
 Leiter des Fachbereichs „Besondere soziale Leistungen“  
 Telefon: 0731/7040-240  
 E-Mail: alois.schnattinger@lra.neu-ulm.de

### **Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2015 der Franz- und Gertrud-Mück-Stiftung**

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses (23. März 2015) und des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag einstimmig (62:0) beschlossen, den Haushaltsplan 2015 der Mück-Stiftung zu verabschieden.

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses vom 23. März 2015)*

#### Ansprechpartner:

Mario Kraft  
 Kreiskämmerer  
 Telefon: 0731/7040-130  
 E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

### **Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2015 der Albert- und Reinhold- Bohl-Stiftung**

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses (23. März 2015) und des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag einstimmig (62:0) beschlossen, den Haushaltsplan 2015 der Bohl-Stiftung zu verabschieden.

*(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses vom 23. März 2015)*

#### Ansprechpartner:

Mario Kraft  
 Kreiskämmerer  
 Telefon: 0731/7040-130  
 E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

### Stellenplan 2015 des Landratsamtes und der sonstigen Kreiseinrichtungen

Auf Empfehlung des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag den Stellenplan 2015 des Landratsamtes und der sonstigen Kreiseinrichtungen beschlossen. Vor allem der Stellenbedarf derjenigen Fachbereiche im Landratsamt, die mit den zugewiesenen Flüchtlingen befasst sind (dezentrale Unterkünfte sowie ausländerrechtliche und soziale Betreuung), ist gestiegen. Im Ausländeramt sind dafür drei zusätzliche Stellen erforderlich, im Jugendamt (für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in den Bereichen Vormundschaften, Wirtschaftliche Jugendhilfe und Sozialer Dienst) insgesamt zwei zusätzliche Stellen, im Fachbereich Soziales und Freiwilligenagentur (insbesondere für den Vollzug des Asylbewerberleistungsgesetzes) 2,3 zusätzliche Stellen sowie im Kaufmännischen Gebäudemanagement eine halbe zusätzliche Stelle. Dies ergibt in der Summe 7,8 zusätzliche Stellen für den Bereich Asyl.

#### Ansprechpartner:

Wolfgang Seibt

Leiter des Fachbereichs „Organisation und Personal, Beschwerden“

Telefon: 0731/7040-120

E-Mail: wolfgang.seibt@lra.neu-ulm.de

### Beratung und Verabschiedung des Haushalts 2015 des Landkreises Neu-Ulm

Auf Empfehlung des Kreisausschusses (17. April 2015) hat der Kreistag den Haushalt 2015 mit den während der Vorberatungen in den Fachausschüssen und im Kreisausschuss beschlossenen Ansätzen und Werten einstimmig (56:0) verabschiedet. Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde – wie die Kreisverwaltung von Anfang an vorgeschlagen hat – von 47,0 auf 46,7 Prozent gesenkt. Auch die übrigen Ansätze blieben so, wie es der Kreisausschuss empfohlen hatte.

Nachfolgend der komplette Wortlaut der Haushaltsrede 2015 von Landrat Thorsten Freudenberger, für die er die Überschrift „Starke Einnahmen – hohe Zukunftsinvestitionen – soziale Verantwortung“ wählte.

Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,  
meine Damen und Herren,

sozial Schwache unterstützen, in bestehendes und neues Eigentum investieren, die kreisangehörigen Kommunen entlasten, die Bildungsoffensive fortsetzen, den ÖPNV ausbauen – dies sind die zentralen Maximen des Kreishaushaltsplans 2015. Es ist der erste Haushaltsentwurf, den ich als Landrat einbringe. Er verdeutlicht, dass mir an der Fortführung einer soliden, sparsamen, dort, wo nötig, aber auch an einer mutig investiven Finanzpolitik gelegen ist. Die Etatberatungen haben am 26.2. begonnen – für die sachlichen und konstruktiven Diskussionen in den Ausschüssen danke ich!

„Der Landkreis Neu-Ulm zählt zu den wirtschaftsstarken Gebietskörperschaften in Bayern und damit auch in Deutschland.“ Von dieser Aussage, die im Vorjahr mein Amtsvorgänger, Altlandrat Erich Josef Geßner, an dieser Stelle getroffen hat, brauche ich keine Abstriche zu machen. Im Gegenteil: Wir sind noch stärker geworden – so stark wie nie! Fiskalischer Gradmesser dafür ist die **Umlagekraft**. Sie ist die maßgebliche Kenngröße für die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Landkreises und wird aus der Summe der wichtigsten Steuereinnahmen der Landkreismunicipalitäten aus dem vorletzten Jahr und 80 Prozent der kumulierten gemeindlichen Schlüsselzuweisungen aus dem Vorjahr ermittelt. Für den Landkreis Neu-Ulm ergibt sich nach dieser Rechnung für das Haushaltsjahr 2015 ein um 9,74 Prozent gesteigerter neuer Rekordwert von 171,8 Millionen Euro.

In Anbetracht dieses beträchtlichen Anstiegs ist der Landkreis in der Lage, seinen Städten, Märkten und Gemeinden entgegenzukommen. Mein Grundsatz ist: Die Kreisumlage muss so hoch sein wie nötig, um unsere Aufgaben und Projekte solide finanzieren zu können, und sie muss so niedrig sein wie möglich, um die Kommunen nicht über Gebühr zu belasten. Daher schlagen wir vor, den Kreisumlage-Hebesatz um 0,3 Prozentpunkte von 47,0 auf 46,7 Prozent zu senken. Damit werden die Kommunen über die Kreisumlage um gut 515.000 Euro weniger belastet, als wenn der Hebesatz konstant gehalten würde.

Aufgrund der satten Steigerung der Umlagekraft wird der Landkreis aus der Kreisumlage trotz der Hebesatz-Senkung 6,65 Millionen Euro mehr einnehmen als im Vorjahr. Die Kommunen zusammen

müssen heuer 80,23 Millionen Euro an Kreisumlage an den Landkreis überweisen. Dank an die Kommunen, Dank an die Menschen (Arbeitnehmer und Unternehmer).

### Weitere wichtige Positionen des Kommunalen Finanzausgleichs: Bezirksumlage, Schlüsselzuweisungen, Krankenhausumlage

Bei der **Bezirksumlage** hat der Bezirkstag beschlossen, den Hebesatz bei 22,9 Prozent zu belassen. Infolge unserer stark gestiegenen Umlagekraft haben wir mit 39,37 Millionen Euro trotzdem 3,49 Millionen Euro mehr an den Bezirk abzuführen als im Jahr 2014.

Die gleiche Ursache, aber die umgekehrte Wirkung zeigt sich bei den **Schlüsselzuweisungen**. Wegen der nochmals nach oben geschwellten Umlagekraft bekommen wir vom Freistaat nur noch 16,99 Millionen Euro. Das sind rund 880.000 Euro weniger als im Vorjahr.

Die an das Land Bayern abzuführende **Krankenhausumlage** fällt mit 3,0 Millionen Euro ebenfalls niedriger aus als im vergangenen Jahr, und zwar um rund 160.000 Euro.

Insgesamt ergeben sich aus dem **Kommunalen Finanzausgleich** Erträge von 105,65 Millionen Euro (+ 6,2 Millionen gegenüber 2014) und Aufwendungen von 42,36 Millionen Euro (+ 3,34 Millionen gegenüber 2014). Nach Abzug der beiden abzuführenden Umlagen (Bezirksumlage und Krankenhausumlage) verbleiben dem Landkreis heuer 37,87 Millionen Euro (47,2 Prozent) vom Gesamtaufkommen der Kreisumlage zur Finanzierung der eigenen und übertragenen Aufgaben des Landkreises. Im Vorjahr waren es 34,55 Millionen Euro (47,0 Prozent).

Der **Gesamtergebnishaushalt**, der alle Erträge und Aufwendungen des Landkreises abbildet, weist in diesem Jahr einen Jahresüberschuss von 236.000 Euro aus.

Der Kreishaushalt ist damit ausgeglichen.

### Gesamtvolumen und wichtige Positionen des Gesamtergebnishaushaltes: Soziales, Bildung, ÖPNV, Straßen und Kliniken

Der Etatentwurf 2015 hat – ohne Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) und Kliniken – mit 144,37 Millionen Euro ein um 8,75 Prozent größeres Volumen als der Haushaltplan 2014. Zusammen mit dem AWB und unseren Kliniken beträgt das Gesamtvolumen unter Berücksichtigung der Investitionen in Höhe von 35,82 Millionen Euro insgesamt 275,70 Millionen Euro (Vorjahr: 261,35 Millionen Euro).

Im Folgenden möchte ich auf die wichtigsten Positionen des Gesamtergebnishaushaltes eingehen:

In den Bereich „**soziale Sicherung**“ fließt immer mehr Geld. Er weist mit 49,15 Millionen Euro (inklusive der zugehörigen Personalaufwendungen) das größte Aufwandsvolumen auf. Gegenüber 2014 ergibt sich eine Teuerung von 7,02 Millionen Euro. Addiert man die Bezirksumlage dazu, die der Bezirk Schwaben als Träger der überörtlichen Sozialhilfe zum Beispiel zur Finanzierung der Bezirkskrankenhäuser, der Seniorenpflege und der Behindertenhilfe verwendet, schlagen die Aufwendungen für die „soziale Sicherung“ im Kreishaushalt 2015 sogar mit insgesamt 88,52 Millionen Euro zu Buche. Im Vorjahr waren es noch 78,0 Millionen Euro.

Die „soziale Sicherung“ übersteigt im dritten Jahr in Folge das Kreisumlageaufkommen, und zwar um 10,3 Prozent (2014: 6,0 Prozent). Das heißt also, dass von der Kreisumlage für Investitionen nichts übrig bleibt. Wir wenden für den Bereich „soziale Sicherung“ 61,3 Prozent (2014: 58,8 Prozent) unseres Haushaltsvolumens auf. Das heißt, von jedem Euro, den der Landkreis einnimmt, gibt er 61 Cent für Zwecke der „sozialen Sicherung“ aus. Davon bekommt er 29 Cent erstattet (das sind insgesamt 25,52 Millionen Euro).

Benötigt wird das Geld insbesondere in folgenden Bereichen:

FB „Soziales und Freiwilligenagentur“: Asylbewerberleistungsgesetz, Steigerung in anderen Bereichen (18,34 Mio. Euro, + 2,67 Mio.)

Jobcenter: Hartz IV (Zuschussbedarf 9,15 Mio. Euro, +1,72 Mio.)

FB „Jugend und Familie“: umF, andere Bereiche (Zuschussbedarf 10,54 Mio. Euro, +970 000 Euro)

Neben der „sozialen Sicherung“ ist die „**Bildung**“ wieder der zweite Ausgabenschwerpunkt des Kreishaushaltes. Die bestmögliche Bildung und Ausbildung unseres Nachwuchses, aber auch die Weiterbildung des bereits berufstätigen Teils unserer Landkreisbevölkerung ist mir als ehemaligem Gymnasiallehrer ein Herzensanliegen. Bildung und Ausbildung ist von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Wirtschaft und die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger. Dieser Haushalt macht deutlich: Wir bekennen uns klar, nicht nur ideell, sondern auch finanziell zur Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm.

Die Bildungsausgaben des Landkreises summieren sich im Haushaltsjahr 2015 auf 34,24 Millionen Euro. Davon entfallen:

- auf Aufwendungen des laufenden Betriebs der Schulen (inklusive Schülerbeförderung, Gastschulbeiträge, Bauunterhalt) 24,34 Millionen Euro;
- auf Bauinvestitionen 8,9 Millionen Euro;
- und auf die Beschaffung vermögenswirksamer Schulausstattung 1 Million Euro.

Der hohe Stellenwert, den wir im Landkreis der Bildung beimessen, zeigt sich auch daran, dass wir unsere Investitionen zum größten Teil in Schulgebäude und -anlagen tätigen. Mit 9,9 Millionen Euro entfallen 60,8 Prozent unserer **Gesamtinvestitionssumme** in Höhe von 16,28 Millionen Euro auf den Bildungssektor.

Schwerpunkte: Illertal-Gymnasium, RS Weißenhorn

Der **Öffentliche Personennahverkehr** hat sich im Landkreis Neu-Ulm in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt. Damit geht auch eine deutliche Kostensteigerung einher. Waren bis 2013 rund 1,23 Mio. Euro veranschlagt, sind im Haushaltsjahr 2015 nun Ausgaben in Höhe von 2,54 Mio. Euro vorgesehen.

Im **Tiefbau** sind für die Restfinanzierung der im Vorjahr ausgebauten Kreisstraße NU 2 von Messhofen nach Roggenburg gut 140.000 Euro eingeplant. Mit 200.000 Euro sind die Planungskosten für die lange heftig umstrittene Verlegung der Kreisstraße NU 15 zwischen Bellenberg und der geplanten neuen Autobahnanschlussstelle angesetzt.

Bei den Zuschüssen bzw. Beteiligungen an Investitionen Dritter ragen die **Investitionszuschüsse an die Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn** heraus. Hier sind 3,25 Millionen Euro vorgesehen. Insgesamt summiert sich dieser Posten auf 4,51 Millionen Euro.

Klare Zeichen und Schwerpunkte: Bildung, Soziales, ÖPNV, Kliniken

### **Zuschüsse, liquide Mittel, Verschuldung**

Für seine Investitionen erhält der Landkreis **Investitionszuschüsse**, insbesondere vom Freistaat Bayern. Diese wurden nach derzeitigem Bearbeitungsstand der Zuschussanträge mit 4,91 Millionen Euro eingeplant.

Zum 31. Dezember 2014 hatte der Landkreis einen Bestand an **liquiden Mitteln** in Höhe von 11,04 Millionen Euro. Dieser Betrag fließt als Anfangsbestand an Zahlungsmitteln in den Haushalt 2015 ein. Bis zum Jahresende 2015 verringern sich die flüssigen Mittel unter Berücksichtigung aller geplanten Ein- und Auszahlungen dann auf rund 6,34 Millionen Euro.

Die **Verschuldung** des Landkreises betrug zum 31. Dezember 2014 27,09 Millionen Euro. Neu aufgenommen werden sollen in diesem Jahr Investitionsdarlehen in der – bereits genannten – Gesamthöhe von 6,5 Millionen Euro. Ordentliche Tilgungen für bereits bestehende Kredite fallen heuer in Höhe von 3,18 Millionen Euro an. Somit werden sich die Verbindlichkeiten des Landkreises um 3,32 Millionen Euro (= Netto-Neuverschuldung) auf 30,4 Millionen Euro (zum 31. Dezember 2015) erhöhen. Bei einer Einwohnerzahl von 166.643 (Stand: 30. Juni 2014) entspricht dies einer Pro-Kopf-Verschuldung von 182,44 Euro. Damit liegt unser Landkreis immer noch klar unter dem Landesdurchschnitt pro Einwohner, der sich zum 31. Dezember 2013 auf 240 Euro belief.

**Fazit:**

Trotz geringerer Schlüsselzuweisungen und deutlich anziehender Bezirksumlage liegen dem diesjährigen Haushaltsplan wegen der weiter steigenden Umlagekraft unseres Landkreises gute Rahmenbedingungen zugrunde. Diese ermöglichen es uns, den Kreisumlage-Hebesatz, der bereits bayern- und schwabenweit unterdurchschnittlich gewesen ist, weiter zu senken.

Dafür nimmt der Landkreis sogar eine um etwa eine halbe Million Euro höhere Netto-Neuverschuldung (insgesamt 3,32 Millionen Euro) in Kauf. Hauptgrund für die geplante Kreditaufnahme von 6,5 Millionen Euro ist jedoch die anhaltend starke Investitionstätigkeit des Landkreises.

Die Schulden thematik ist ernst zu nehmen – heute wie in Zukunft. Aber: Eine maßvolle Schuldenerhöhung im Tausch gegen zukunftsorientierte materielle und ideelle Eigentums werte erscheint mir vertretbar zu sein. Zumal bei den historisch niedrigen Zinsen auf dem Finanzmarkt, die nahe null liegen, gibt es kein besseres Investment. Bildungsregion, Energiewende, Klimaschutz, Kreisentwicklung, wettbewerbsfähige Infrastruktur – all das kostet Geld. Aber dieses Geld ist damit bestens angelegt. Es wird Zinsen abwerfen, die uns und mehr noch unseren Kindern und Kindeskindern zugute kommen werden. Langfristig gilt es allerdings, die Schuldenentwicklung zu begrenzen und Schulden abzubauen, wenn finanzielle Spielräume dies ermöglichen.

Zusammenfassend kann ich sagen: Der diesjährige Haushaltsplan zeichnet sich durch eine umsichtige, nachhaltige und zukunftsorientierte Finanzpolitik aus. Es ist ein ausgewogener Haushaltsplan ohne unnötige Ausgaben. Der Etat 2015 sichert den bedarfsgerechten Betrieb unserer Kreiseinrichtungen und erhält die Leistungsfähigkeit unseres Landkreises dauerhaft. Mit den Schwerpunkten, auf die ich eingegangen bin, setzt er ein klares Signal, auf was es dem neuen Kreistag und dem neuen Landrat auch in Zukunft ankommen wird: Auf Zukunftschancen für Kinder, auf soziale Sicherheit, auf neue Möglichkeiten der Mobilität, auf den lokalen Klimaschutz und auf leistungsfähige Kliniken.

Dank:

- Herrn Kreiskämmerer Mario Kraft und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die am Haushaltsentwurf mitgearbeitet haben
- Kreisrätinnen und Kreisräte für die Haushaltsberatungen

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

**Ansprechpartner:**

Mario Kraft

Leiter des Fachbereichs „Finanzmanagement“

Telefon: 0731/7040-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

**Doppischer Jahresabschluss 2013 des Landkreises Neu-Ulm**

Kreiskämmerer Mario Kraft hat dem Kreistag den Jahresabschluss 2013 und damit den siebten doppelten Jahresabschluss des Landkreises vorgelegt. Der Kreistag nahm das Zahlenwerk zur Kenntnis. Der Jahresabschluss wurde vorbehaltlich der örtlichen Prüfung durch den Kreisrechnungsausschuss und der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) festgestellt.

Der Jahresabschluss 2013 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt. Er umfasst die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung, den Anhang sowie einen Rechenschaftsbericht und schafft somit die Grundlagen für die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Wirtschaftsführung und die Kontrolle, ob der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung eingehalten wurden.

Der laufende Betrieb während eines Haushaltsjahres bringt in der Bilanz große Veränderungen in fast allen Bilanzpositionen mit sich. 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme um rund 6,7 Millionen Euro auf nun 202,4 Millionen Euro.



Wie bereits bei allen vorangegangenen doppischen Jahresabschlüssen konnte der Landkreis in der Ergebnisrechnung wieder sämtliche Aufwendungen (inklusive Abschreibungen und Rückstellungen) durch die Erträge erwirtschaften. Der Haushaltsausgleich nach den Regeln der Doppik war damit gewährleistet. Hervor hob Kreiskämmerer Mario Kraft auch, dass mit den Nettoabschreibungen in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro die ordentlichen Tilgungen für Investitionskredite in Höhe von rund 2,6 Millionen Euro erwirtschaftet werden konnten.

Überraschend sei zudem, dass das Jahresergebnis mit rund 6,02 Millionen Euro um 5,72 Millionen Euro höher ausfiel als im Haushaltsplan veranschlagt. Dass es gegenüber der Planung zu einer derart deutlichen Verbesserung kam, war bei der Aufstellung des Haushaltsplanes aber nicht im Geringsten vorauszusehen. So fielen alleine beim Hartz IV-Belastungsausgleich nicht absehbare Mehrerträge von mehr als 1,8 Millionen Euro an.

Während der Ergebnishaushalt und die Ergebnisrechnung auch nicht zahlungswirksame Vorgänge (zum Beispiel die Abschreibungen) beinhalten, werden im Finanzhaushalt und in der Finanzrechnung ausschließlich zahlungswirksame Vorgänge dargestellt. Neben den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind hier auch die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten sowie die Zahlungsvorgänge zur Aufnahme und Tilgung von Investitionsdarlehen ausgewiesen. Bemerkenswert ist hier insbesondere, dass der erzielte Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit mit rund 9,4 Millionen Euro mehr als ausreichend war, um den Betrag der ordentlichen Tilgungen in Höhe von gut 2,6 Millionen Euro zu finanzieren. Die restlichen rund 6,8 Millionen Euro standen unter anderem zur Finanzierung der laufenden Investitionen des Landkreises zur Verfügung.

Bei den Einzahlungen aus Investitionszuschüssen nahmen der Landkreis im Jahr 2013 rund 1,1 Millionen Euro weniger ein als ursprünglich geplant. Auch konnten einige Bauvorhaben nicht oder nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden, wodurch die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten um rund 619.000 Euro niedriger ausfielen als veranschlagt.

Zum Jahresbeginn 2013 hatte der Landkreis rund 22,15 Millionen Euro Darlehensschulden. Im Laufe des Jahres gelang es, davon knapp 2,6 Millionen Euro ordentlich zu tilgen. Zudem stand ein Darlehen, bei dem die Zinsbindungsfrist abgelaufen ist, zur Umschuldung an. Weil das erneuerte Darlehen günstigere Zinskonditionen hat, ergeben sich automatisch Einsparungen auch bei den Zinsaufwendungen. Durch die genannten Darlehenstilgungen sinken die Verbindlichkeiten aus Investitionsdarlehen zum 31. Dezember 2013 auf rund 22,04 Millionen Euro, was gegenüber dem 1. Januar 2013 einem Rückgang der Schulden um etwa 100.000 Euro entspricht.

Zu den liquiden Mitteln: Diese reduzierten sich 2013 um rund 1,4 Millionen Euro von circa 12,7 Millionen auf rund 11,3 Millionen Euro. Kraft dazu: „Trotzdem haben wir immer noch einen hohen Bestand an Liquidität und damit eine sehr gute, aber auch notwendige Finanzgrundlage für die nachfolgenden Haushaltsjahre, insbesondere für die noch abzuschließenden und die bereits geplanten weiteren Investitionsmaßnahmen.“

Abschließend stellte der Kreiskämmerer fest, dass mit dem Jahresüberschuss in Höhe von exakt 6.015.922 Euro nicht nur den Haushalt ausgeglichen, sondern dadurch auch das ausgewiesene bilanzielle Eigenkapital auf 85,99 Mio. Euro erhöht werden konnte. Die Eigenkapitalquote des Landkreises Neu-Ulm stieg dadurch auf 42,49 Prozent (2012: 40,87 Prozent). „Alles in allem haben wir uns mit dem siebten doppischen Haushalt also beste Voraussetzungen für die Folgejahre geschaffen“, fasste Kraft zusammen.

Ansprechpartner:

Mario Kraft

Leiter des Fachbereichs „Finanzmanagement“

Telefon: 0731/7040-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

**Informationen und Anfragen**

- Ein Mitglied der Grünen-Kreistagsfraktion wies auf den angeblich sehr schlechten Zustand des Zufahrtswegs zum Kreismustergarten und zum Kreistierheim hin. Landrat Thorsten Freudenberger und Kreiskämmerer Mario Kraft sagten zu, die Eigentumsverhältnisse des Wegs sowie Abhilfemöglichkeiten zu klären.
  
- Landrat Freudenberger teilte mit, dass im Landkreis Neu-Ulm neben der Gemeinschaftsunterkunft der Regierung von Schwaben, die mit zwischen 60 und 70 Personen belegt sei, aktuell 678 Asylbewerber in 34 dezentralen Unterkünften untergebracht seien. Derzeit kämen wöchentlich 20 bis 30 Asylbewerber hinzu. Der Landkreis sei nach wie vor auf der Suche nach geeigneten Objekten zur Unterbringung der Flüchtlinge. Die bestehende ungerechte Verteilung der Asylbewerber auf die Städte und Gemeinden im Landkreis lasse sich aufgrund der fehlenden rechtlichen Mittel leider nicht ändern. Tatsache sei inzwischen, dass der Landkreis so gut wie keine freien Plätze mehr für die Unterbringung von Asylbewerbern zur Verfügung habe. Der bestehende Winternotfallplan für die Unterbringung von Asylbewerbern sei inzwischen fortgeschrieben worden. Nächste Woche würden im Hinblick auf eine etwaige Umsetzung des Notfallplans Gespräche mit der Regierung von Schwaben und allen Beteiligten über eine Belegung von Turnhallen stattfinden.